

Chefpraktikum war zum 19. Mal Chefsache

Berufschüler aus Winsen und Buchholz sammelten vier Tage lang Erfahrungen in den Büros von Unternehmensleitungen

Buchholz/Winsen. „Es ist mir immer wieder eine wahre Freude, mit engagierten Jugendlichen diese vier Tage zu verbringen“, bedankte sich Michael Tietz, Geschäftsführer der Terra Holding GmbH mit Sitz in Buchholz, bei den Teilnehmern des Chefpraktikums. Das richtet die Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) seit 19 Jahren im Landkreis aus.

Für die Elftklässler aus den Berufsbildenden Schulen in Winsen und Buchholz geht es dabei nicht um ein „normales“ Betriebspraktikum, sondern darum, den Chefs und Entscheidungsträgern der Unternehmen über die Schulter zu schauen und deren Arbeit kennen zu lernen. „Die Schüler haben bei uns im Unternehmen viel darüber gelernt, ihre Haltung stets zu reflektieren und sich in ihrem Leben auf ihre Stärken zu konzentrieren“, fasste der Terra-Geschäftsführer zusammen.

Bei Terra in Buchholz, wo der Einführungstag stattfand, und bei Reifen-Laudahn in Winsen, wo man zum Abschluss tag zu-

sammenkam, wurden die Schüler ebenso herzlich aufgenommen wie an den restlichen zwei

Tagen, die sie in 16 weiteren Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Polizei,

Stadtverwaltung, Krankenhaus oder Handwerk verbrachten. An diesen zwei Tagen tauchten die



Bei Reifen Laudahn in Winsen fand der Abschlusstag des diesjährigen Chefpraktikums statt, bei dem Berufschüler der Leitung von 18 Unternehmen im Landkreis über die Schulter schauten. Foto: mt

jungen Leute in die Arbeitswelten der Chefs ein und lernten mal spielerisch und mal durch Zuhören und Beobachten von Einstellungsgesprächen und Besprechungen auf der Führungsebene.

„Wir haben viel gelernt, was wir in einem normalen zweiwöchigen Betriebspraktikum nicht mitbekommen“, war die einhellige Meinung der Schüler. Am Ende schilderte Wilfried Uhlmann, Vorsitzender des MIT-Kreisverbandes, die Erwartungen der Unternehmen an die Führungskräfte von morgen: Die größte Herausforderung für den westlichen Markt komme aus China. Das Wachstum dort gründe auf Leistungserwartungen nach schulischem Massendruck. „China ist ein Massenvolk, wir sind ein Volk von Individuen. Hier werden Fähigkeiten wie Teamfähigkeit, persönlicher Umgang miteinander groß geschrieben.“ Das sei einer der Gründe, warum Deutsche in Fernost so hoch angesehen seien, „und diese Werte müssen wir für die Zukunft bewahren.“ mt